



„GEGEN DAS VERGESSEN – FÜR EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER!“

Gedenkveranstaltungen
zum 86. Jahrestag der Reichspogromnacht
mit Beteiligung von Schülerinnen und Schülern
aus Hagen

25.10. - 15.11.2024

Wir danken ganz herzlich:

- Albrecht-Dürer-Gymnasium
- AllerWeltHaus Hagen e.V.
- Caritas Hagen
- Christian-Rohlf's-Gymnasium
- Fachhochschule Dortmund
- FernUniversität Hagen
- Fichte-Gymnasium
- Gesamtschule Eilpe
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V.
- Hagener Geschichtsverein e.V.
- Hagener Heimatbund e.V.
- Heinrich-Heine-Realschule
- Hildegardis-Schule
- Integrationsagenturen der Caritas Hagen und der Diakonie Mark-Ruhr
- Jüdische Kultusgemeinde Hagen
- Jugendring Hagen
- Justizvollzugsanstalt Hagen
- Kaufmannsschule II
- Klaus H. Daams, Dipl.-Fotodesigner
- Kommunales Integrationszentrum Hagen
- Kooperative K
- Lichter der Großstadt
- LUTZ Theater Hagen
- Music Office Hagen
- Pop Art Gallery & Photo Studio by Beba Ilic
- Rahel-Varnhagen-Kolleg
- Realschule Hohenlimburg
- Ricarda-Huch-Gymnasium
- Stadt Hagen (Fachbereich des Oberbürgermeisters, Fachbereich Kultur, Fachbereich Bildung, Fachbereich Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung, Fachbereich Jugend und Soziales, Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz, Stadtbücherei Hagen)
- Theater Hagen
- Theodor-Heuss-Gymnasium
- Volkshochschule Hagen
- Wilhelm-Busch-Schule

Gefördert durch:

Die Antisemitismusbeauftragte
des Landes Nordrhein-Westfalen



Liebe Hagerinnen und Hager,

die Reichspogromnacht vor 86 Jahren steht für eine der furchtbarsten Entwicklungen im ohnehin dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte. In dieser Nacht terrorisierten die Nationalsozialisten auch in Hagen die Menschen jüdischen Glaubens auf brutalste Weise. Die Reichspogromnacht folgte auf jahrelange Propaganda, Diskriminierung und Feindseligkeit und mündete schließlich im Holocaust – dem größten Völkermord der deutschen Historie.



86 Jahre später sehen wir mit größter Sorge, wie antidemokratische Ideen und Parteien überall in Europa immer mehr Zustimmung finden. In Deutschland stieg zudem die Zahl politisch motivierter und antisemitischer Straftaten im vergangenen Jahr massiv an.

Freiheit und Demokratie sind nicht selbstverständlich; es liegt an uns, aktiv für sie einzustehen. Aus unserer furchtbaren Geschichte folgt die unbedingte Verantwortung für jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns, wachsam zu sein, aus ihr zu lernen und uns jeder Form von Antisemitismus oder sonstiger Diskriminierung sofort entschlossen entgegenzustellen.

Dass wir in diesem Jahr ein so umfangreiches Programm für die Aktionswoche zur Erinnerung an die Reichspogromnacht zusammenstellen konnten und dass sich so viele Menschen und Institutionen aus ganz Hagen mit großem Engagement eingebracht haben, macht mir Hoffnung und dafür bedanke ich mich herzlich. Und da es immer weniger Menschen gibt, die die NS-Zeit selbst miterlebt haben, ist es umso wichtiger, das Wissen um das Geschehene an die kommenden Generationen weiterzugeben. Deshalb freue ich mich auch ganz besonders darüber, dass sich so viele Hagerer Schülerinnen und Schüler so intensiv mit dem Thema beschäftigt haben und ihren Beitrag leisten. Das ist ein in jeder Hinsicht ermutigendes Zeichen.

Lassen Sie uns alle gemeinsam „Gegen das Vergessen – für ein friedvolles Miteinander!“ einstehen und verhindern, dass sich dieser grauenerregende Abschnitt unserer Geschichte jemals wiederholt.

Hagen, im Oktober 2024



Erik O. Schulz

Oberbürgermeister der Stadt Hagen

PROGRAMM

● 25. bis 30. Oktober 2024

● Ausstellung

● Justizvollzugsanstalt | Gerichtstr. 5 | 58097 Hagen

„LASST MICH ICH SELBST SEIN...“

Eine Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin und des Anne Frank Hauses Amsterdam

Im Rahmen des besonderen gesellschaftspolitischen Charakters des Ausstellungsprojektes wurden ausgewählte Gefangene der Justizvollzugsanstalt Hagen durch das Anne Frank Zentrum Berlin zu „Peer Guides“ ausgebildet. Sie werden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung begleiten und die Ausstellungsstücke präsentieren. Das Projekt widmet sich der Demokratieförderung und Antisemitismusprävention und findet im Rahmen der diesjährigen Knastkulturwoche des Ministeriums der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen in der Justizvollzugsanstalt Hagen statt.

www.kunstkultur.de

Terminabsprachen für Einzelpersonen und Gruppen unter Telefon 02331 8060.

AUS DEM DUNKELN EIN LICHT.

Das LUTZ, die Sparte für Junges Publikum am Theater Hagen, veranstaltet auch im Jahr 2024 wieder rund um den 9. November eine Woche des **GE-DENKENS** und **NACH-DENKENS**.

In dieser Woche geht es darum, mit Menschen aller Generationen, aber vor allem mit jungen Menschen über unterschiedliche künstlerische Formate die Vergangenheit zu reflektieren, der Opfer zu Gedenken, aber vor allem die Spuren des Antisemitismus ins Heute zu verfolgen, zu sensibilisieren, zu empowern und gemeinsame Perspektiven für eine Gesellschaft ohne Antisemitismus Diskriminierung zu entwickeln:

● **2. November 2024**

● **18:00 Uhr**

● **LUTZ im Theater Hagen | Elberfelder Str. 65 | 58095 Hagen**

AUS DEM DUNKELN EIN LICHT

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG MIT PREMIERE

FOTOALBUM oder BILDER, DIE DIE WELT BEDEUTEN KÖNNEN

Eine partizipative Theaterperformance über Demokratie für alle ab 13 Jahren

Globale Krisen und der Einfluss der gar nicht so sozialen Medien verunsichert viele und macht sie anfällig für die menschenverachtenden Parolen rechtspopulistischer Hetze. Rassistische und antisemitische Narrative nehmen zu und gefährden unsere Demokratie. Gab es das nicht schon einmal? Müssten wir nicht gewarnt sein? Ausgehend von der Idee, dass Bilder unsere Meinungen beeinflussen, entsteht ein Raum zwischen Ausstellung und Theater, in dem Entdeckungen über die Funktionsweisen von Meinungsmache und Meinungsfreiheit angeboten und eigene Fotos hinzugefügt werden können.

● 3. November 2024

● 11:00 Uhr

● LUTZ im Theater Hagen | Elberfelder Str. 65 | 58095 Hagen

AUS DEM DUNKELN EIN LICHT

MATINÉE

IN MEINEN TRÄUMEN LÄUTET ES STURM

Matinee mit Texten, Musik und Gesprächen

Mit Musik und Literatur nähern sich Künstler*innen dem Gedenken an den Holocaust und spüren aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen nach. Anschließend sind alle eingeladen, bei Tee und Gebäck ins Gespräch zu kommen.



Bild: LUTZ Hagen

● 4. November 2024

● 10:00 Uhr

● LUTZ im Theater Hagen | Elberfelder Str. 65 | 58095 Hagen

AUS DEM DUNKELN EIN LICHT

FOTOALBUM

-> weitere Information siehe 2. November

● 7. November 2024 | 12:00 Uhr

● 8. November 2024 | 19:30 Uhr

● LUTZ im Theater Hagen | Elberfelder Str. 65 | 58095 Hagen

AUS DEM DUNKELN EIN LICHT

DER TRAFIKANT

*Lesung nach dem Roman von Robert Seethaler
für alle ab 14 Jahren*

Der siebzehnjährige Franz Huchel geht 1937 nach Wien, um eine Lehre in einer Trafik zu beginnen. Dort kommt er zum ersten Mal mit der Liebe und der Weltpolitik in Berührung. Als er auf Sigmund Freud, den Begründer der Psychoanalyse, trifft, entwickelt sich eine besondere Freundschaft.

Eine Coming-of-Age-Geschichte voller Witz und Poesie, die trotz aller erzählerischer Leichtigkeit die Bedrohung des heraufziehenden Faschismus erfahrbar macht.



Bild: Leszek, Januszewski

● 7. November 2024

● 19:00 Uhr

● LUTZ im Theater Hagen | Elberfelder Str. 65 | 58095 Hagen

AUS DEM DUNKELN EIN LICHT

JUDENHASS UNDERGROUND – ANTISEMITISMUS IN EMANZIPATORISCHEN SUBKULTUREN UND BEWEGUNGEN

Lesung mit Stefan Lauer und Nikolas Potter

*Theaterstück nach dem Roman von Robert Seethaler
für alle ab 14 Jahren*

Niemand will Antisemit sein. Erst recht nicht in Subkulturen und Bewegungen mit einem progressiven, emanzipatorischen Selbstbild. Juden Hass geht aber auch underground – ob Rapper gegen Rothschilds, DJs for Palestine oder Punks Against Apartheid. BDS, die Boykottkampagne gegen den jüdischen Staat, will nahezu jedes Anliegen kapern, von Klassenkampf bis Klimagerechtigkeit. Altbekannte Mythen tauchen in alternativer Form wieder auf, bei Pride-Demos, auf der documenta oder beim Gedenken an den Terror von Hanau. Und viele Jüdinnen und Juden fragen sich, wo ihr Platz in solchen Szenen sein soll. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.



Bild: Leszek, Januszewski

● **9. November 2024**

● **15:00 Uhr**

● **Friedrich-Ebert-Platz | 58095 Hagen**

WIR NENNEN EUCH BEI EUREM NAMEN

Mit der Namensnennung von ermordeten Hagener Bürger*innen jüdischen Glaubens oder Zuordnung durch die Nationalsozialisten, bringt sich die Gesellschaft für christlich jüdische Zusammenarbeit am 9. November 2024 in das Gedenken der Stadt Hagen ein.

Ab 15:00 Uhr wird jede Minute ein Name mit den bekannten Daten ausgerufen/genannt. Jede und jeder Ermordete oder in den Tod getriebene war ein Mensch mit individueller Geschichte, Träumen und Potentialen die gelebt werden wollten. Sie waren Nachbarinnen und Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen, Lehrerinnen und Lehrer, Freundinnen und Freunde unserer Großväter und Großmütter. Wenn wir am 9. November ihre Namen nennen sagen wir: Hagen war Eure Stadt, Eure Heimat und Euch und Euren Familien ist Leid und Unrecht angetan worden. Wir sagen damit auch: Das darf nie wieder geschehen! Wir sagen es, weil wir nicht schweigen können, wenn sich Antisemitismus und Rassismus in der Mitte unserer Gesellschaft neu ausbreiten.

Nie wieder ist immer noch jetzt.

Dafür treten wir öffentlich ein.



Bild: Deportation Hohenlimburg

BÜHNENPROGRAMM ZUR ZENTRALEN GEDENKVERANSTALTUNG

UNTER MITWIRKUNG VON HAGENER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

„GEGEN DAS VERGESSEN – FÜR EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER“

9. November 2024 | 18:00 Uhr | Friedrich-Ebert-Platz | Moderation: Anja Schöne (LUTZ Hagen)

Begrüßung:

Erik O. Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Hagen

Grußwort:

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,
Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW

Gesamtschule Eilpe:

- **Wir bringen Licht in die Dunkelheit** - Lichtinstallation

Fichte-Gymnasium:

- **Remember – Musik gegen das Vergessen**
Rap-Song produziert von Schülerinnen und Schülern mit
Unterstützung durch Germain Bleich und Jeremy Chahine
- **Lesen, um zu Erinnern** - Lesung des Schülers Koray Polat

Wilhelm-Busch-Schule:

Zwei Sterne - Filmbeitrag

Realschule Hohenlimburg:

„Wir wollen Zeugen sein“

Ein Poetry-Slam zur (Über-) Lebensgeschichte des Rolf Abrahamsohn

Team Turbulenzen des LUTZ – Junges Theater Hagen:

Der Mantel - Theaterstück

Gesamtschule Eilpe:

- **Nie wieder?**
Rollenspiel
- **Hagen, mein Zuhause**
Poetry Slam

Albrecht-Dürer-Gymnasium:

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Ein Jahr Erinnern, Gedenken, Gestalten am Albrecht-Dürer-
Gymnasium

Hildegardis-Schule:

Entartete Musik

Eine musikalische Zeitreise

Theodor-Heuss-Gymnasium:

Im Schatten der Mauern: Gedenken an Auschwitz - Videobeitrag

Heinrich-Heine-Realschule:

Die Straße, die sich Zur Stiege nannte... - Ein Roman wird Realität
Text- und Bildbeiträge von Schüler*innen zu den Schauplätzen
des Romans "Aber Steine reden nicht"

Kaufmannsschule II:

Erinnern für die Zukunft

Erfahrungen durch gemeinsames Erleben

Christian-Rohlf's- Gymnasium:

Schicksal der jüdischen Kaufmannsfamilie Weinberg

Ein Interview

Rahel-Varnhagen-Kolleg:

Szenische Lesung zum Geheimplan Deutschland

Schüler*innen des Rahel-Varnhagen-Kolleg in Zusammenarbeit
mit dem LUTZ Theater Hagen

Lichter der Großstadt:

Die Erinnerung bleibt

Abschlussong

Abschließendes WARM UP! -

Die künstlerischen Arbeiten der Schüler*innen, die im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Gegen das Vergessen – für ein friedvolles Miteinander“ entstanden sind, können im Anschluss in der Pop Art Gallery von Beba Ilic in der Volme Galerie besichtigt werden.



● 10. November 2024

● 18:00 Uhr

● Theater Hagen | Elberfelder Str. 65 | 58095 Hagen

GEGEN DAS VERGESSEN

*Gedenkkonzert an die Novemberpogrome 1938
in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Kultusgemeinde Hagen*

Das Philharmonische Orchester Hagen erinnert mit diesem Konzert an die entgrenzte Gewalt gegen Juden im nationalsozialistischen Deutschland. Mit Werken von John Williams (Thema aus Schindlers Liste), Gustav Mahler (Adagietto aus der Sinfonie Nr. 5), Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schreker (Kammersinfonie), Arnold Schönberg (Ein Überlebender aus Warschau) und Gideon Klein. Dirigent des Abends ist Steffen Müller-Gabriel.

Mit dem Herrenchor des Theaters Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen und Steffen Müller-Gabriel (Musikalische Leitung).

Eintritt: 5,- €



Bild: Yuliana Falkenberg

● 15. November 2024

● 15:00 Uhr

● Eingang Parkplatz Böhmerstraße (gegenüber Haus Nr. 27)

FEIERLICHE ENTHÜLLUNG DER GEDENKTAFEL AUF DEM „EHEMALIGEN FRIEDHOF DER JÜDISCHEN GEMEINDE AN DER BÖHMERSTRASSE“

Der knapp 100 Jahre alte Hagener Heimatbund hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht prägnante Gebäude, Kunstwerke oder wichtige Erinnerungsorte in Hagen mit Infotafeln zu versehen.

Über 70 solcher Tafeln hängen bereits in verschiedenen Teilen der Volmestadt.



Ober: Ausschnitt aus „Pharus-Plan Hagens West“ von 1528 – siehe Bildmitte die Lage des jüdischen Friedhofs an der Böhmerstraße

Unten: Ansicht aus den 1950er-/60er-Jahren
Archiv Hagener Heimatbund e.V.

Ehemaliger Friedhof der Jüdischen Gemeinde an der Böhmerstraße

An diesem Ort befand sich bis 1966 der erste Friedhof der jüdischen Gemeinschaft in Hagen. Das ca. dreieckige Areal hatte eine Fläche von ca. 870 m², die später geringfügig vergrößert wurde. Das Gelände war seit 1820 im Besitz der Gemeinde, wahrscheinlich begannen danach auch die ersten Bestattungen, was aber erst für 1825 bezeugt ist. Der Friedhof war größtenteils durch eine Mauer eingefasst, nach Norden durch einen Zaun mit Hecke.

Weil der Platz nicht mehr ausreichte, richtete die Gemeinde einen neuen Friedhof in Elpe ein, auf dem seit 1903 bis heute bestattet wird. Auf dem alten Friedhof, auf dem bis 1920 noch vereinzelte Begräbnisse stattfanden, wurden insgesamt 273 Personen bestattet.

Das Schattendasein des alten Friedhofs nach 1903 bzw. 1920 trug gewiss dazu bei, dass dieser nach 1920 nicht geschändet wurde und auch die NS-Zeit unbeschadet überstand.

Nach 1945 befand sich der Friedhof in einem verwahrlosten Zustand, zumal der kleinen jüdischen Gemeinde die Mittel für Erhalt und Pflege fehlten.

1966 wurde das Friedhofsgelände gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Hagen und der jüdischen Gemeinde in einen Autoparkplatz umgestaltet. Sämtliche Überreste der Toten wurden unter der Aufsicht eines Rabbiners geborgen und auf den neuen Friedhof verbracht, ebenso wie 59 noch erhaltene Grabsteine.



HAGEN

Stadt der Fernverkehrs



Bild: Ansicht der Gedenktafel

● 15. November 2024

● 18:00 Uhr

● Villa Post | Wehringhauser Str. 38 | 58089 Hagen

DIE HAGENER JUDEN VOR 1933: ERFOLGREICH, GEBILDET, INTEGRIERT – EINE SPURENSUCHE

Vortrag von Dr. Günther Müller

in Kooperation mit dem Hagener Heimatbund

Die Erinnerung an die Juden in Deutschland und so auch in Hagen ist geprägt von den unsäglichen Verbrechen in der Zeit nach 1933. Darüber gerät leicht aus dem Blick, dass die Hagener Juden in der Zeit davor feste Wurzeln in ihrer Heimatstadt hatten. Dies zu beweisen und zu erklären, ist das Thema des Vortrags wenige Tage nach dem Holocaustgedenken. Der Titel lässt die dafür angesprochenen Lebensbereiche deutlich werden. Den Schwerpunkt bildet dabei der Blick auf die jüdischen Geschäfte in Hagen als Dokumente des wirtschaftlichen Erfolges ihrer Inhaber. Der Holocaust beraubte Hagen einer gut integrierten Minderheit, was für zahlreiche weitere Lebensbereiche, insbesondere den der Bildung, gezeigt werden soll. Zahlreiche historische Fotos und andere visuelle Präsentationen veranschaulichen den Vortrag.



Bild: Anzeige aus der Hagener Zeitung

„COLONIAL TRACKS NRW“

App-gestützter Stadtrundgang beleuchtet Hagens koloniale Spuren in der Innenstadt

Der Hagener Heimatbund hat den Hagener Part der „Colonial Tracks NRW“ auf den Weg gebracht. So heißt ein auf einer App basierender neuer Stadtrundgang, der koloniale Spuren aufdeckt und u.a. für junge Menschen intensiv erlebbar macht. Die Colonial Tracks sollen ein wichtiger Teil der in Hagen zu diversen Themen verfügbaren Stadtführungen und des Bildungsangebots für Hagener Schulen werden. Sie zeichnen sich dabei aus durch eine absolut individuelle und flexible Nutzungsmöglichkeit. Sie können allein oder in Gruppen ohne Führungspersonal jederzeit und überall gestartet, unterbrochen und weitergeführt werden.

Die „Colonial Tracks“ werden zeigen, wie stark unsere heutigen wirtschaftlichen und kulturellen Strukturen mit der kolonialen Geschichte Deutschlands und Europas verbunden sind. In einem innovativen und interaktiven Ansatz lassen sie Vergangenheit und Gegenwart in der eigenen Stadt aus einem transnationalen Blickwinkel erleben, Zusammenhänge verstehen und unmittelbare Anknüpfungspunkte der Vergangenheit an die Gegenwart kritisch reflektieren.

*Ab November 2024 unter
hagen.colonialtracks.de*

WIEDERERÖFFNUNG DES STADTMUSEUMS HAGEN

Die Hager Stadtgeschichte in einem Museum: Das neue Stadtmuseum Hagen feierte Eröffnung

Nach seiner Schließung im Jahr 2015, einer umfassenden Neukonzeption sowie einem aufwändigen Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes und der Einrichtung der Dauerausstellung öffnete das neue Stadtmuseum Hagen Mitte September, offiziell seine Türen. In dem neuen Geschichtsmuseum in der Hochstraße 71 können große und kleine Besucherinnen und Besucher in die Hager Stadtgeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit eintauchen.

Den Fokus der Ausstellung bildet eine komplett neu konzipierte Dauerausstellung. Diese vereint einzigartige Objekte der Ha-



Bild: Stadt Hagen

gener Stadtgeschichte: Von einer Gürtelschnalle aus dem 7./8. Jahrhundert über ein Kettenhemd aus dem Mittelalter, Objekte von Hagener Dynastien wie der Familie Harkort, Zeugnissen des Nationalsozialismus in der Volmestadt bis hin zur Sprengung des „Langen Oskars“ – dem ehemaligen Hagener Sparkassenhochhaus – nimmt das neue Stadtmuseum geschichtsinteressierte Hagenerinnen und Hagener sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt mit auf eine Reise in die Vergangenheit.

Neben der Dauerausstellung bietet das neue Stadtmuseum auch ein vielfältiges Vermittlungsprogramm an. Von Angeboten für Kitas, Schulklassen, Erwachsene und Familien bis hin zur Feier von Kindergeburtstagen umgeben von der Hagener Stadtgeschichte ist alles möglich. Das museumspädagogische Programm schafft abwechslungsreiche Möglichkeiten, um die Vergangenheit Hagens besser kennenzulernen.



Bild: Stadt Hagen

AUSBLICK 2025

27. Januar 2025

Ricarda-Huch-Gymnasium | Voswinkelstr. 1 | 58095 Hagen

TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

FRÜHJAHR 2025

„Behördliche Gräueltaten und die Verantwortung städtischer Institutionen während der NS-Diktatur in Hagen“

Mit diesem Ziel wurde das Projekt „Gegen das Vergessen“ der Caritas Hagen gemeinsam mit der Stadt Hagen unter aktiver Beteiligung von Menschen mit einer Behinderung gegründet. Weitere Kooperationspartner sind der Hagener Geschichtsverein, die Fachhochschule Dortmund sowie eine wissenschaftliche und eine künstlerische Begleitung.



Foto: Hagener Zeitung 24.10./25.10.1940

Impressum

Herausgeber: Hagen - Stadt der FernUniversität
Fachbereich des Oberbürgermeisters
Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

**Gestaltung
und Druck:** Hagen - Stadt der FernUniversität
Fachbereich Personal und Organisation -
Hausdruckerei
Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

Titel: Luna Depoortere
"In der Nacht erinnern, am Tag beleuchten" (2024)
Jahrgangsstufe 11 | Gesamtschule Eilpe
Bleistift auf Papier, 21 x 27,5 cm



Foto: Graffiti, das im Rahmen des Projektes „ZWEI STERNE“ von Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung der Stadt Hagen, gestaltet wurde